

14) ...auch das Museum, das den Tieren auf der Spur,  
die hier heimisch war'n und sind in der Natur,  
Feld- und Weideland, verschied'ne Waldpartien,  
die der Rhön das Wort „Buchonia“ einst verliehn,  
und auch das Wisent und der Elch sehn stolz dich an;  
sieh dich vor, denn Feuer spuckt ein Rhön-Vulkan.

15) ...den edlen Eberhard, den Herren von der Tann,  
der als Freund den Martin Luther sich ersann,  
fünfzehnvierundsechzig, so klingt es vertraut,  
er um Stadt und Kirche eine Mauer baut,  
von der man Überreste nun im „Graben“ sieht,  
wär' er hier, so sänge er mit uns das Lied:

16) ... das Attribut, das lautet: „Staatlich anerkannt“  
als ein Luftkurort im schönen Hessenland,  
der im Ulstertal, sehr reizvoll und sehr schön,  
eingebettet mitten im Naturpark Rhön;  
und unser Tann, historisch stark geprägte Stadt,  
jeder weiß, dass sie sehr viel zu bieten hat.

17) ...das Glücksgefühl, dass uns so mancher Gast beehrt,  
unser Tann so vielen eine Reise wert,  
und auch Ihnen aus dem schönen .....Land  
reichen wir mit frohem Lächeln gern die Hand;  
und suchen Sie in Tann aus Schönem Schönes aus,  
gern sind wir, so lang Sie wollen, Ihr Zuhause!

18) ...den Spruch, dass Wasser oder Bier vertreibt den Durst,  
ein Stück Brot vertreibt den Hunger (selbst mit Wurst),  
diesen Spruch, sagt man, uns Martin Luther bot,  
und dass Jesus Christus nur vertreibt den Tod;  
und was einst Martin Luther mit Bedacht ersann,  
lebt seit fünfzehn-vierunddreißig man in Tann!

19) ...das Super-Wirte-Fest, das aus der Tanner Stadt  
schönste Fest-Stadt macht, die je geseh'n man hat,  
da fühlt man in Tann September-Flair und Glück,  
buntes Treiben, Leben, Lachen und Musik,  
und wer am zweiten Wochenend' je zu uns kam,  
legte sich ins Zeug und den Verkehrsstrom lahm.

# Schönes Tann

## Hymne der historischen Rhönstadt

Text: Anna Marita Engel 2009 / Musik: Thomas Nüdling 2009

Welch ein Er - den - fleck, wo wir zu Hau - se sind, hier gibt's  
viel zu seh'n und hier kennt je - des Kind das Elf - a -  
pos - tel - haus im Her - zen uns - rer Stadt, das schon  
sechs mal hun - dert Jahr' ge - se - hen hat, durch das  
Stadt - tor zo - gen Rit - ter oh - ne Zahl, "von der  
Tann" hieß je - ner, der's er - baut ein - mal. Und auf dem  
Markt - platz steht der Lud - wig von und zu, un-ser  
Tann er - o - bert Her - zen sich im Nu! Schö - nes Tann, ge - seg - net und ge -  
liebt, ein Stück Welt, das es nur ein - mal gibt, wo man  
froh sein Le - ben le - ben kann: au - ßen  
Hes - sen, in - nen Rhön, im Her - zen Tann.

2) ...den Brunnen auf dem Markt und den vorm alten Schloss,  
wo mit Wassertropfen manch ein Traum zerfloss,  
wo jedoch auch mancher Traum ganz neu gebor'n,  
denn ein Tanner gibt sich nie so schnell verlor'n;  
und seit zwölfhundert rund stehn wir im Staats-Archiv,  
unser Tann gräbt sich in Herzen ganz, ganz tief.

3) ...das Wappen, wo das Gold ein Tannengrün umschließt,  
Saft und Kraft aus gutem Grund durch Wurzeln fließt,  
wo die Erde weiß, was sie der Tanne schuld'  
und die Wurzel weiß: Geschichte braucht Geduld;  
und längst hat man beim Blick zur Karte festgestellt:  
Heut' ist Tann ein guter Punkt in guter Welt.

4) ...den hohen Engelsberg, an dem der Jossberg hängt,  
wo die Neustadt sich an seine Hänge drängt,  
auch den Dadenberg, der östlich unsrer Stadt,  
der den höchsten Punkt der Gegend inne hat,  
und die Touristik sagt, dass Tann ein Glücksgriff sei,  
nur die Ulster weiß das nicht und fließt vorbei.

5) ...im West den Habelberg, nach dem sich Habel nennt,  
Wendershausen, Schlitzenhausen jeder kennt,  
Günthers, Hundsbach, Neuswarts und Neuschwambach auch  
sowie Lahrbach mit dem „paradies'schen Hauch“,  
und nach dem Theobald ein Stadtteil sich benennt,  
der 'nen Hof geführt, den heute jeder kennt.

6) ...den Sommer voll Musik, der so sehr voll von Glück,  
wo die Seele sich in Klängen lehnt zurück,  
wo ein Herz im Takt zu andern Herzen find',  
weil im Tanner Sommer alle taktvoll sind,  
und ganz egal, wie dein Geschmack auch immer sei,  
hier in Tann ist auch Musik für dich dabei.

7) ...den Tanner Kirchenchor, der Herzen oft beglückt,  
der die Welt in Tann und drum herum entzückt,  
durch den göttliche Musik in Tann erklingt,  
der euch Mozart, Bach, Vivaldi – alles singt,  
denn „ein gut Lied“ gehört bei uns zum guten Brauch,  
und das Flair von Tann genießen, das klappt auch.

8) ...das Haus, wo Tradition Modernem reicht die Hand,  
das für Jahreszeitenküche weit bekannt,  
für Genuss und Wellness, Herzlichkeit und Charme,  
denn in Lahrbach nimmt man Gäste „in den Arm“,  
und Gastlichkeit schreibt man hier groß mit Leib und Seel',  
herzlich grüßt aus Deutschlands Mitte Landhaus Kehl!

9) ...den bunten „Doubemoad“ im Wendershaus'ner Land,  
großer Kleintiermarkt, in nah und fern bekannt,  
Meerschwein, Hühnchen, Ente, Hase, Vogel, Gans,  
formgestylt, ob Fell, ob Federn sind am Schwanz,  
und jedem Tierchen sein Plaisirchen, wie's gefällt,  
auf dem „Doubemoad“ trifft sich in Tann die Welt.

10) ...unser Museumsdorf, das mitten in der Stadt  
dem Besucherstrom sehr viel zu bieten hat,  
's gibt den Dreitseithof samt Scheune und dem Stall,  
und den Zweiseithof, wie es ihn gab einmal,  
und eines Hüttners Hof kann man als Drittes sehn,  
so, als würd' die Zeit an uns vorübergehn.

11) ...den alten Weichholzschränk mit Pfannen, Topf und Krug,  
und den Uhrenkasten, wo's die Stunde schlug,  
auch das Butterfass, die Mulde für das Mehl,  
in der Safran machte Rhöner Kuchen gel;  
dort, wo Vergangenheit still vor der Haustür sitzt,  
hat man „siebzehn, sieben, neun“ einst eingeschnitzt.

12) ...das alte Himmelbett im alten Bauernhaus,  
wo man glaubt, der Bauer sei nur kurz mal raus,  
wo ein jeder sieht, der gut zu sehn vermag,  
dass da stets was auf der „Hohen Kante“ lag;  
schau dir mal an, wie man den Rhöner Schnaps gebrannt.  
Komm vorbei, du findest Schön'res nicht im Land.

13) ...das Grenzmuseum, es legt großes Unrecht bloß  
aus der Zeit, als unser Tann nicht grenzenlos,  
als die Angst gepaart mit Sehnsucht und Gefahr'n  
und drei Seiten Tanns am „Eisen-Vorhang“ war'n,  
denn Tann ist Mahnmal, das Geschichte wach uns hält,  
und seit neunundachtzig Mittelpunkt der Welt.